

**Medienkompetenz vermitteln - Der Einsatz neuer Medien bei der Erschließung und Präsentation von Sammlungen.  
Bericht über eine Lehrveranstaltung an der Humboldt-Universität**

**Teaching Multimedia Literacy - The Application of New Media in the Cataloguing and Presentation of Collections.  
Report on a Seminar at Humboldt University**

Dr. Cornelia Weber & Martin Stricker  
Humboldt-Universität zu Berlin, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Telefon: 030/2093-2563, Telefax: 030/2093-1961  
e-mail: weber@mathematik.hu-berlin.de; martin.stricker@rz.hu-berlin.de  
<http://www2.hu-berlin.de/kulturtechnik>

**Zusammenfassung:**

Das interdisziplinär ausgerichtete Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik bietet Lehrveranstaltungen mit begleitendem Tutorium an, in denen die Studierenden den Umgang mit neuen Medien lernen, u. a. zum Thema „Der Einsatz neuer Medien bei der Erschließung und Präsentation von Sammlungen“. Das breite Spektrum der Universitätssammlungen und ihre digitale Aufbereitung wird auf diese Weise exemplarisch für die Vermittlung von Multimedia-techniken genutzt. Im Rahmen des Tutoriums setzen die Studierenden das erlernte Wissen in eigenen Multimedia-Projekten praktisch um.

**Abstract:**

The Hermann von Helmholtz Centre for Cultural Technology is an interdisciplinary organisation that offers students courses, with accompanying tutorials, to acquaint them with new media. The current paper is a report on just such a seminar, entitled "The Application of New Media in the Cataloguing and Presentation of Collections". Students are exposed to the multimedia technology used in the digital preparation of a broad spectrum of the University's collections and are then given the opportunity to apply this newly-gained knowledge within the framework of the tutorial by creating their own multimedia projects.

Unser Alltag wird mehr und mehr von der digitalen Technik bestimmt – sei es im privaten oder beruflichen Bereich. Überall in den Universitäten werden heute Computer genutzt, die als zentrale Plattform der Digitaltechnik die Ablösung analoger Geräte vorantreiben. Der Einsatz und die Nutzung von neuen Medien in Forschung und Lehre erfordert allerdings Kompetenzen bei Wissenschaftlern und Studierenden, die in der Regel weder ausreichend vorhanden sind noch im erforderlichen Umfang vermittelt werden. In der Hochschullehre wird dies besonders deutlich: Multimedia-Projekte, oft eigens für die Lehre entwickelt und mit öffentlichen Geldern gefördert, können nicht wie geplant durchgeführt werden, weil die wichtigsten Voraussetzungen fehlen, nämlich grundlegende Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien. Die Vermittlung dieser Kenntnisse gehört zwar nicht zu den eigentlichen Aufgaben einer Hochschule, eine gewisse medientechnische Kompetenz ist jedoch notwendig, um digitale Medien in Lehre und Forschung einsetzen zu können.

Im Bereich der Lehre kann der Einsatz von neuen Medien eine erhebliche Qualitätssteigerung bewirken, denn sie tragen dazu bei, die Darstellung und Vermittlung von Wissen zu verbessern, neue Formen des Lernens anzuregen, anzuleiten und zu begleiten und die Organisation des Lernens erheblich zu verändern.

Bisher hat sich die Multimedia-Förderung vor allem auf solche Projekte konzentriert, in denen Lernsoftware und multimediale Lernumgebungen als Ergänzung oder Ersatz für Lehrveranstaltungen entwickelt wurden. Eine nachhaltige Veränderung des Multimediaeinsatzes an der Hochschule hat das jedoch nicht bewirkt. Eine solche Veränderung ist auch nur dann zu erwarten, wenn bei den Lernenden (und Lehrenden) die erforderliche Medienkompetenz als selbstverständlich vorausgesetzt werden kann. Notwendig sind curriculare Reformen an den Hochschulen, die den Studierenden - beispielsweise im Rahmen eines Studium Generale oder Studium Fundamentale - die Möglichkeit geben, ihre Kompetenzdefizite abzubauen. Auf diese Weise kann die Vermittlung von Medienkompetenz in den regulären Hochschulbetrieb implementiert werden, ohne die einzelnen Fächer damit zu belasten.

Zu den allgemeinen strategischen Überlegungen kommt die Auswahl eines passenden Lerngegenstands, denn nicht jedes Gebiet eignet sich dazu, den Einsatz der neuen Medien zu thematisieren und an praktischen Beispielen zu erproben. Am interdisziplinär ausgerichteten Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität wird das breite Spektrum der Universitätssammlungen und ihre digitale Aufbereitung für diese Aufgabe genutzt. In einer Übung mit begleitendem Tutorium werden - im Rahmen des Studium Generale und mit Förderung durch das Multimedia Lehr- und Lernzentrum (MLZ) der Humboldt-Universität - exemplarisch die wichtigsten Kenntnisse für einen kompetenten Umgang mit den neuen Medien vermittelt:

#### Internet, WWW und Multimedia

- Wie funktioniert das Internet? - Protokolle, Domains, Client, Server, World Wide Web, HTML, URL, Links, Lesezeichen, Suchmaschinen, Recherchen, Kataloge und Kategorienverzeichnisse, Portale etc.
- Website-Konzeption - Inhalt, Design, Benutzerführung, Aufbereitung der Information etc.
- Multimedia-Anwendungen - Digitalisierungen, Multimediapräsentationen
- Urheberrecht im Internet

#### Formen musealer Präsentation

- Vorteile einer Webpräsenz, Bewertungskriterien, Kategorien: z.B. vom minimalinformativen Angebot zum umfassenden Informationsangebot mit zahlreichen Links

#### EDV-gestütztes Sammlungsmanagement

- Datenbanksysteme - konzeptuelle Datenmodellierung, physische Datenorganisation, Datenmodelle, Anfragesprache SQL
- Inventarisierung und Dokumentation - Registrierung, Inventarisierung, Katalogisierung
- Prinzipien der EDV und Systematisierung von Informationen - Formalisierung der Daten, Zerlegung in logisch verknüpfte Informationseinheiten
- Standards und Normen - Klassifikationen, Thesauri, Schlagwortlisten

Sammlungen gibt an nahezu jeder Universität; außerdem besteht die Möglichkeit, mit örtlichen Museen zu kooperieren. Eine solche Lehrveranstaltung kann daher überall angeboten werden. Auch andere, allgemeinere Aspekte, die in der heutigen Zeit eine nicht unwesentliche Rolle spielen, können in diesem Rahmen thematisiert werden, z.B.:

- Bewertung von Informationen aus dem Internet (Quellenkritik)
- Wissensmanagement
- Möglichkeiten und Grenzen von Multimediapräsentationen

Praxiseinblicke gewährt ein begleitendes Tutorium, in dem die Studierenden durch qualifizierte Anleitung und Arbeit an eigenen Projekten multimediale Techniken erlernen und das Aufbereiten wissenschaftlicher Inhalte für die Präsentation in unterschiedlichen neuen Medien üben können:

- Erstellung von Websites bzw. web-basierten Präsentationen, praktischer Umgang mit Client/Server-Systemen und HTML
- Erzeugung digitaler Bilder mit Scanner und digitaler Kamera, Bildbearbeitung und -ausgabe für unterschiedliche Anwendungen
- Erstellen von Präsentationen für den Einsatz bei Referaten und Vorträgen
- Umgang mit dem digitalen Camcorder und Videoschnittsoftware

Bei der Arbeit mit den Studierenden hat sich gezeigt, dass diese meist bereits von Anfang an konkrete Vorstellungen davon haben, welche Inhalte sie vermitteln und wie sie ihre Projekte gestalten und strukturieren möchten. Beim Verständnis der Technik allerdings - vom Internet bis zur Konfigurierung des eigenen Computers - gibt es große Defizite.

Diese lassen sich vor allem durch Übung und Praxis beheben. Zur Teilnahme am Tutorium gehört deshalb eine Software-CD, auf der die wichtigsten Werkzeuge zur Erstellung und Verwaltung von Webseiten - HTML-Editoren, FTP-Clients, Bildbearbeitungsprogramme usw. - für die persönliche Arbeit enthalten sind. Jeder Teilnehmer erhält zudem einen FTP-Zugriff auf einen eigenen Web-Account, mit dem er die Verwaltung einer Website auf einem Server sowie die Wirkung der eigenen Seiten im Web testen und erproben kann. Hinzu kommen persönliche Betreuung und Beratung, auch in der vorlesungsfreien Zeit.

Eine Website zu Übung und Tutorium integriert und bündelt die unterschiedlichen Aktivitäten. Neben aktuellen Informationen werden dort die Lehrmaterialien aus den Sitzungen von Übung und Tutorium zum Download bereitgestellt. Zusätzliche eigenerstellte Inhalte und Verweise auf weitere Ressourcen im Web ergänzen das Angebot. Die Website dient auch als Portal zu den laufenden und abgeschlossenen studentischen Projekten. Da die Website zur Veranstaltung den Studierenden ein gutes Beispiel sein soll, wird auf Web-gerechte Texte, übersichtliche Gestaltung, verständliche Navigation und regelmäßige Aktualisierung großen Wert gelegt.

URL: <http://publicus.culture.hu-berlin.de/tutorium>